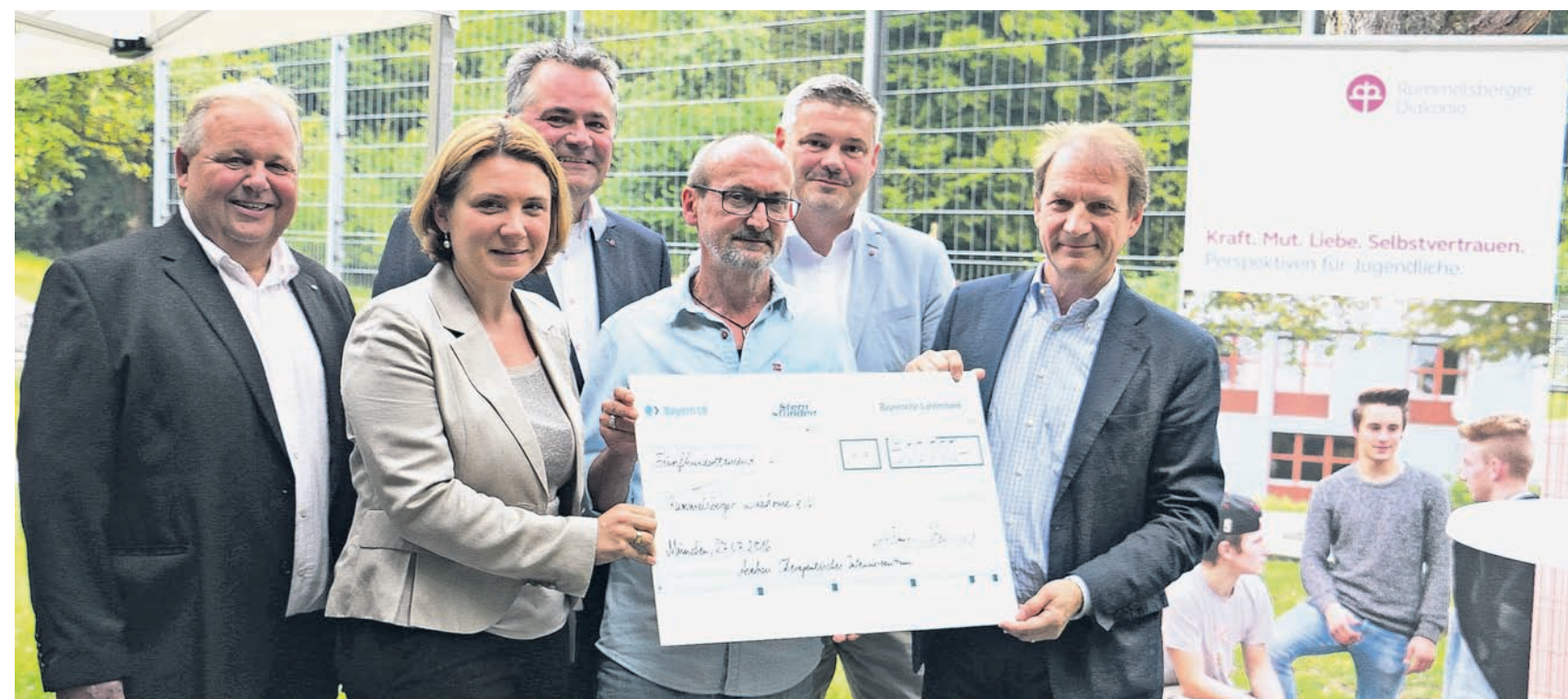


Neues pädagogisches Konzept: Erziehung zur Freiheit

Die Rummelsberger Diakonie baut den Pädagogisch-Therapeutischen-Intensivbereich für Jugendliche um



Mit 500.000 Euro unterstützt Sternstunden e.V. den Umbau des Pädagogisch-Therapeutischen-Intensivbereichs (PTI) in Rummelsberg (von rechts): Sternstunden-Gründer und Geschäftsführer Thomas Jansing, Thomas Bärthlein (Regionalleiter Nürnberger Land der Rummelsberger Jugendhilfe), Reinhard März (Leiter PTI), Karl Schulz (Vorstandsmitglied Rummelsberger Diakonie), Cornelia Trinkl (stellvertretende Landrätin Nürnberger Land) und Olaf Forkel (fachlicher Leiter der Rummelsberger Dienste für junge Menschen).
Fotos: Heike Reinhold/RD

RUMMELSBURG – „Break the wall – Mauern überwinden“. Unter diesem Motto hat die Rummelsberger Diakonie mit dem Umbau des Pädagogisch-Therapeutischen-Intensivbereichs (PTI) begonnen. Die Sanierung von zwei Doppelhäusern auf dem Gelände des Jugendhilfeszentrums in Rummelsberg dauert etwa ein Jahr. Der Umbau kostet knapp 4 Millionen Euro. Bei einer Feierstunde mit rund 40 Gästen wurden als erster symbolischer Schritt einige Palisaden vor den Häusern weggerissen.

Ende 2017 sollen die zwei offenen und zwei geschlossenen Wohngruppen des Pädagogisch-Therapeutischen-Intensivbereichs umziehen.

Im PTI werden 24 stark verhaltensauffällige Jungen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren betreut. „Kinder und Jugendliche, denen in ihrem bisherigen Leben nicht ausreichend Fürsorge und Zuneigung geschenkt wurde, damit sie ein erfülltes Leben führen können“, brachte es Thomas Jansing von Sternstunden e.V. auf den Punkt.

Die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks fördert den Umbau mit 500.000 Euro. Die Bayerische Landesstiftung wird sich ebenfalls an den Baukosten beteiligen.

Sternstunden-Gründer und Geschäftsführer Jansing mahnte die Politik, in Zeiten des Terrors nicht nur in die innere Sicherheit zu investieren.



Mit vereinten Kräften reißen sie den ersten Zaun ein (von rechts): Karl Schulz (Vorstandsmitglied Rummelsberger Diakonie), Hans-Peter Hagen (Heimaufsicht Regierung von Mittelfranken), Cornelia Trinkl (stellvertretende Landrätin Nürnberger Land), Thomas Jansing (Sternstunden-Gründer und Geschäftsführer), Reinhard März (Leiter Pädagogisch-Therapeutischer-Intensivbereich) und Thomas Bärthlein (Regionalleiter Nürnberger Land der Rummelsberger Jugendhilfe).

Vielmehr müsse verhindert werden, dass junge Menschen, die nicht gefestigt im Leben stehen, zu Tätern werden. Er dankt den Mitarbeitern, dass

diese sich um die Jugendlichen kümmern und der Gesellschaft einen großen Dienst erweisen. In den kommenden Monaten werden die Fassaden der

Doppelhäuser abgerissen, neue Fenster eingebaut und die Dächer neu gedeckt. Der Innenbereich wird komplett saniert.

Die neuen Räume werden lichtdurchflutet und freundlich. Im ersten Stock erhalten die Kinder und Jugendlichen ein geräumiges eigenes Zimmer. Auch der Außenbereich, der durch einen Zaun geschützt ist, wird vergrößert. Neben dem vorhandenen Fußball-Hartplatz können die jungen Bewohner Streetball spielen, an einer Boulderwand klettern und sich mit dem Rad auf der neuen BMX-Strecke, einer sogenannten Dirtbike-Strecke, ausprobieren.

„Mauern überwinden“ – nach dieser Leitidee wird im Pädagogisch-Therapeutischen Intensivbereich bereits seit einem Jahr mit einem neuen pädagogischen Konzept gearbeitet. Das Besondere: „In der geschlossenen Unterbringung geht es vom ersten Tag an um die Erziehung zur Freiheit“, informierte Karl Schulz, Vorstand Dienste der Rummelsberger Diakonie.

Die Arbeit mit der Geschlossenheit sei ein Teil der Entwicklung zur Freiheit und zu einer eigenständigen Persönlichkeit. Das Konzept ist in enger Zusammenarbeit mit der Regierung von Mittelfranken entstanden. „Es hat wegweisenden Charakter für Mittelfranken und auch darüber hinaus“, lobte Hans-Peter Hagen von der Heimaufsicht.
HEIKE REINHOLD